

Aus dem Wirtschaftsleben: Der erstmals in Bayern ausgelobte Architektur-Preis geht nach Iphofen

# Erweiterung des Museums ausgezeichnet

Das Büro setzte sich unter fast 100 Bewerbern und 20 Nominierten durch

**IPHOFEN (tle)** – Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil und der Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer, Rudolf Scherzer, haben die Gewinner des erstmals ausgelobten Wettbewerbs um den Bayerischen Tourismus-Architektur-Preis „artouro“ ausgezeichnet. Darunter ist auch das Architekturbüro Böhlm und Kuhn aus Iphofen, das den Preis für die Erweiterung des Knauf-Museums erhalten hat. Es setzte sich gegen fast 100 Bewerbungen und 20 Nominierungen durch.

Die Erweiterung des Museums sei ein „Markanter Neubau, der spannungsreich Alt und Neu verbindet, sich aber in fast unveränderter Kubatur des Vorgängerbaus harmonisch in die historische Stadtsituation einfügt. Mit behindertengerechter Erschließung öffnet sich der mit regionalem Stein verkleidete Massivbau zum Marktplatz. Multifunktionale Ausstellungsräume, die wie Schatzkisten anmuten, sind mit modernster ökologischer Technik ausgestattet“, heißt es in der Wertung.

Der Preis ist die einzige staatlich



Der Bayerische Wirtschaftsminister Martin Zeil zeichnete Architekt Walter Böhlm mit dem „artouro“-Preis aus. Mit ihm freut sich Markus Mergenthaler, Leiter des Knauf-Museums (von links).  
Foto: privat

vergebene Auszeichnung für Tourismusarchitektur in Deutschland. Er soll architektonischen Mut und Weitsicht in der für Bayern wichtigen Leitökonomie würdigen und Anreize für eine Zusammenarbeit zwischen Architektur und Tourismus setzen.

Kooperationspartner ist die Landesmarketingorganisation Bayern Tourismus Marketing GmbH, die mit der

Marke „Sightsleeping“ deutschlandweit eine Vorreiterrolle bei der Vermarktung ästhetisch anspruchsvoller Hotels spielt. Teilnahmeberechtigt am diesjährigen Wettbewerb waren Bauherren und Architekten von touristischen Bauten im Freistaat, die zwischen 2006 bis 2010 fertig gestellt wurden. Die Auszeichnung soll künftig im Zwei-Jahres-Turnus vergeben werden.